

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinstmögliche Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
für die kleinstmögliche Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühren nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 57.

Freitag, den 12. Mai 1911

10. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Freitag, den 12. Mai 1911, abends 7/9 Uhr öffentl. Gemeinderats-Sitzung.

Die Tagesordnung hängt am Anschlagbrett in der Hausflur des hiesigen Gemeindevorstandes.

Ottendorf-Moritzdorf, den 10. Mai 1911,

Der Gemeindevorstand.

Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern

1065—1079 aus den Höchster Forstwerken
205—212 aus der Merckischen Fabrik in Darmstadt,
148—154 aus dem Serumlaboratorium Kuecklenow in Hamburg

Insoweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung u. a. eingezogen sind, vom 1. April 1911 ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt worden.

Dresden, den 29. April 1911.

Ministerium des Innern, II. Abteilung.

Das Neueste für eilige Leser.

Das Empire Palace-Theater in Edinburgh ist gestern bei Schluß der Vorstellung durch Feuer zerstört worden. Eine Anzahl Menschen sind dabei umgekommen; bis heute früh waren sieben Leichen geborgen. In der Konfordingrube bei Jarje wurden durch Zutrübungen einer Strecke drei Männer getötet, ein Mann schwer verletzt. Gestern fand in Prag die erste Verhandlung gegen den ehemaligen Dresdner Kammerfänger Burrian wegen Zahlung einer Konventionalstrafe aus Anlaß seines Kontraktbruchs gegen die Dresdner Hofoper statt.

Berlinches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 11. Mai 1911.

Die kleinrölligen Gemeinderatswahlen finden im Restaurant zum Forsthaus statt. Die 2. Klasse wählt von 11—2 Uhr, (nicht bis 1 Uhr). Die feindlichen Brüder oder die Lieber des Publikums zeigten gestern einem begeisterten Publikum, wie die Macht des Besanges ein solches hartes Bauernherz zur Verführung treibt. Ein Bauer hat zwei Söhne, einer tritt in die Fußstapfen der Alten der andere „erbt“ nach der Bauern Meinung aus, denn er ist ein Künstler und das Künstlerlein läßt ihn des Vaters Verstoßen und den Tod seines Weibes ertragen. Er geht als fahrender Sänger in die Welt, sein Kind treuer Pfleger verlassend. Nach 15 Jahren kehrt er zurück. Ansehender d. Helarm, in Wirklichkeit aber „reicher“ als der reichste im Dorf“. Der Bruder treibt ihn von sich, ihn und seine Kunst schmähend. Schier unüberbrückbar scheint die Kluft zwischen den Brüdern, da bringen die Lieber des Publikums die Versöhnung. — — — Wie geküßt gespielt wurde? Besser als der Versuch es verdient hatte. So gut, daß das Beste damit weiterföhren kann. Ich habe dieses Stück mehrermale gesehen! Besser noch nicht. Denn man spielte nicht um der paar Mark willen, die nach Abzug der Kosten verbleiben. Aus anderer Ursache spielte man so! Wer gestern mit war, hat es gleich mir geföhlt: Man konnte dort oben auf der Bühne gar nicht anders, denn ein Stück, das den Zuschauer in seinen Bann zwingt, muß den Künstler fortreiben und flutend durch dann gewaltsam wieder zum Publikum durch, wie es gestern gescheh wurde. Soll ich an das Schöne und Große der Christinewiedergabe, an die wuchtigen Gestalten der beiden Brüder, an den leidenschaftlichen Joch und an den prächtigen Liebhaber erinnern? Warum? Die mit waren, tragen noch lange die Freude über diese Darstellung in den Herzen.

Wegen Abhaltung von Schießübungen mit scharfer Munition vom 15. bis 20. Mai d. J. von 7 Uhr vorm. bis 2 Uhr 30 Min.

nachm. wird das gesamte im Gefahrenbereich des Infanterie-Schießplatzes bei Clausnitz liegende und durch Warnungstafeln kenntlich gemachte Gelände abgesperrt. Das Betreten des abgesperrten Geländes ist mit Lebensgefahr verbunden und daher verboten.

Die drei gestrigen „Elohelligen“ stehen uns bevor und zwar am 11., 12. und 13. d. M. Seit alters her sind diese drei Tage die die Namen der drei Heiligen Romertus, Pantkratius und Servatius tragen, als Bringer von Nachfrösten gesücht. Nicht immer trifft allerdings diese Prognose zu. In den letzten Jahren war dies wohl überhaupt nicht mehr der Fall und nach dem augenblicklichen Stande der Witterung dürften auch in diesem Jahre keine Fröste mehr zu erwarten sein.

Dresden. Auf Veranlassung des Herrn Kammerleitnants Konsuls Arnold wird die Firma Gelbblümaschinen, System Badorf, G. m. b. H., Berlin, am 18. und 14. eventuell auch am 15. d. Mts. in den Räumen des Bankhauses Gebr. Arnold den gesamten Eingang aus der Veranstaltung des Margeritentages in Adels- und Silberstücken mit ihrer patentierten Gelbblü- und Geldrollmaschine, System Badorf, zählen und rollen. Die Maschine ist einfach konstruiert. Das zu zählende und vorher sortierte Geld wird auf den zählstisch geschüttet und von da mit beiden Händen der Zählvorrichtung zugeführt, alles andere, wie das Zählen und Einrollen besorgt die Maschine vollkommen automatisch. Ein besonderer Vorzug der Maschine sind die damit hergestellten Rollen, welche von der Maschine fix und fertig ohne Siegellock und ohne Klebstoff geschlossen werden und die erste und letzte Münze auf den ersten Blick erkennen lassen, so daß dem Kassierer bei der Geldausgabe kein Irrtum unterlaufen kann.

Borna. Im Bleichfabrikgebäude der Gewerkschaft „Wilhelmschacht“ entstand vorgestern morgen, jedenfalls durch Selbstentzündung, ein Brand, der eine Kohlenstaubexplosion zur Folge hatte. Hierbei erlitten zwei auf dem Werke beschäftigte Arbeiter schwere Brandwunden im Gesicht, an den Händen und an den Armen.

Che mn i g. Die sächsische Maschinenfabrik normals Richard Hartmann bekam einen Auftrag auf Lieferung von sechs Lokomotiven für Niederländisch-Indien.

K a m e n z. Ueber das Vermögen der Gesellschaft Haenel und Saag, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Kamenz — Maschinenfabrik — ist am 8. d. M., vormittags halb 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwält Forti in Kamenz ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 27. Mai d. J. bei dem Gerichte anzumelden.

Sohl and (Spre). Zu Unrecht erhaltene Renten. Ein Beamter der Landesversicherungsanstalt weilt gegenwärtig in unserem Orte und besucht in Begleitung des Ortsdieners sämtliche Leute, die Invalidenrente beziehen. Diese Angelegenheit hängt mit der Untersuchungsache gegen den früheren Gemeindevorstand Ehard zusammen, wonach etliche Rentempfänger Renten zu Unrecht erhalten haben sollen, und zwar durch unsaubere Manipulation des Ehard.

Dippoldiswalde. Die große Talsperre bei Klingenberg ist in ihren umfangreichen und schwierigen Vorarbeiten nunmehr soweit gefördert, daß demnächst mit dem eigentlichen Bau begonnen werden kann. Das ganze gewaltige Unternehmen hat den Zweck, die Wasserkräfte der unterhalb Klingenberg gelegenen Gemeinden derart zu regeln, daß die industriellen Unternehmungen, welche bisher in den Sommermonaten fast ohne Wasserkraft waren, sich dieser künftig das ganze Jahr hindurch gleichmäßig bedienen können. Die Weisung bringt zwar im Frühjahr und Herbst große Wassermengen, aber sie fließen jetzt größtenteils ungenutzt ab, während im Sommer das Flußbett oft ganz austrocknet. Deshalb haben sich die in Betracht kommenden Gemeinden zu einem Zweckverband zusammengeschlossen, um durch die beiden großen Talsperren bei Klingenthal und Malter diesem Uebelstande abzuhelfen. Die Staatsregierung hat die Finanzierung des gemeinnützigen Unternehmens übernommen.

Leipzig. Föhlich verunglückt ist gestern nachmittag in einem graphischen Institut in der Liebigstraße der in L. Adlers bei den Eltern wohnhafte 20 Jahre alte Markthelfer Richard Johann Henschel. Er bediente zur tropischen Zeit einen Fahrstuhl zur Landbeförderung und war, um aus der ersten in die am 10. Etage mitzufahren, auf die Leier getreten. Durch Zusammenwirken unglücklicher Umstände geriet der Bediener zwischen den Fahrstuhlräahmen und wurde auf diese Weise totgedrückt.

Auf einem Abbruch an der Nikolaistraf: stürzte der 33 Jahre alte, in Moskau wohnhafte Arbeiter Peter Koch durch einen morischen Fehlschaden über eine Stange hoch herab und trug dabei innere Verletzungen davon. Der Verletzte wurde in die nahe Sanitätsstube und dann mittels Rettungsautomobil in das Stadtkrankenhaus gebracht.

In der vorvergangenen Nacht gegen 8 Uhr fanden vor einem Café am Rosplatz folgende schwere Ausschreitungen statt, wobei einer der Beteiligten einen Stich in die rechte Schulter erhielt und einem zweiten die Nase abgehauen worden ist. Ein 26 Jahre alter Fleischer, sowie drei Artisten aus Leipzig im Alter von 19 bis 21 Jahren wurden verhaftet.

Plauen. Den Ehebund schloffen an einem Tage vor dem Standesamt nicht weniger als 31 Paare. Im Laufe der letzten Woche fanden insgesamt 48 Eheverträge statt. Die Woche vor dem Palmsonntage gingen sogar 53 Paare die Ehe ein, wovon 33 auf den Sonnabend vor dem Palmsonntag entfielen. Die Heiratelust scheint sich wieder in aufsteigender Tendenz zu bewegen.

Manquerlei

Aus Feld und Wald. In Schieritz wurden durch Ausschließen eines Baues sechs junge Füchse erlegt. Dem Familienoberhaupt war es gelungen, seine Haut in Sicherheit zu bringen. In Wachtitz wurde durch Ausschließen eine Füchsin mit zwei Jungen unerschädlich gemacht. Aufgefundenen Knochen- und Fleischeste zeigte, daß die Alte die übrigen Jungen angegriffen hatte, weil ihr der Ausgang der Höhle versperrt worden war. Was alles in einem Fuchseisen gefangen werden kann,

Ernte frage.

Werd ich entschlämmern
In lachender Frühlingswelt?
Wird meine Hülle ruh'n
Auf rosigem Blüten?
Soll in des Herbstes Sturm
Die Seele den Himmel flürmen.
Oder weichflaumiger Schnee
Den Saug mir decken? —
Wer gibt mir die Antwort?
Noch dunkel ruht mein Gesicht
In der Normen geschäftiger Hand,
— noch unentschieden!
Noch will ich als Pilger
Ueber Höhen und Tiefen,
Noch schweigt das Ohr
In harmonischer Töne Gewalt,
Noch rauschen die Träume
Der Jugend, noch suchen
Zu einem sie sich, zu schweigen
In hörbarem Raum! —

ehe der Schlämmier selbst hineingeht, wird in Köhlin erzählt. Dort soll der Reiterföhler erst einen alten Reiter, dann einen Jüngling, als dritten einen Knaben, schließlich aber doch einen Fuchs im Eisen gehabt haben. — In einem Garten des Rauental wurde eine große Rabenkrähe beobachtet, die einen räuberischen Ueberfall auf einige Amseln ausführte. Ueber Dautenberg dahinschwebend, schoß das Tier plötzlich herab und erfaßte eine auf einem Baume sitzende Amsel, um sie in die Rüste zu entführen. Die andere Amsel verfolgte den Räuber unter lautem Geschrei, doch dieser verzichtete sein Opfer ohne Rücksicht auf den Protest. Noch zweimal kehrte sie zurück, und jedesmal fing er eine Amsel trotz des lauten Protestes der übrigen. Die dritte hatte er jedoch nur totgegriffen, sie fiel ins Gras herab, wahrscheinlich hat er sie verloren. Auch hier in Ottendorf wurde jüngst beobachtet, wie eine Elster junge Amseln aus dem Nest holte.

Ueber das Auftreten der russischen Schlafstängerin Wdm. Madeline Trilby am nächsten Mittwoch während der Theateraufführung schreibt das Coburger Tageblatt vom 8. Nov. 1910: Den Höhepunkt fanden die Vorstellungen, denen mehrere Male die höchsten Herrschaften beiwohnten, in dem Auftreten der rühmlichst bekannten russischen Schlafstängerin Wdm. Madeline Trilby. Unter dem Einfluß des Psychologen und Hypnotiseurs Herrn Heinz Weede führt die Dame ihre hochinteressanten Evolutionen im Schlafzustande aus und zeigte dabei in allen ihren Bewegungen und in der Mimik eine bewertige Grazie und Formensönheit, wie man sie von einer erstklassigen Berufsschauspielerin nicht besser verlangen könnte. Bei ihrem ersten Auftreten, dem auch die höchsten Herrschaften mit dem Erbprinzenpaar von Meiningen beiwohnten, stellte Frau Madeline zunächst plastische Posen (Glaube, Liebe, Hoffnung, Entsagung, Andacht usw.) und sang anschließend nach den Klängen der Musik (am Klavier der Improvisator Herr Trauba v. Freuden) ein russisches und ein deutsches Lied, führte weiter Tanzschritten und Stimmungsbilder usw. aus und illustrierte schließlich das bewegte Herzlied von Wilhelmschacht nach dem Vortrag des Herrn Weede in geradezu ergreifender Weise. Es bedeutet für die Dame eine gewaltige physische Anstrengung, die ihr nur im Banne der Suggestion möglich sein dürfte. Nach allem, was man sah, mußte man zu der Ueberzeugung gelangen, daß man es hier mit einer wirklich phänomenalen Erscheinung zu tun hat. Die fürstlichen Herrschaften bezeugten den Darbietungen hohes Interesse; der Herzog verlieh gestern Herrn Weede die silberne Medaille für Kunst und Wissenschaft, Frau Madeline Trilby erhielt eine Brillantbroche.

Neue Lesarten.

Nachdem der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg dem Kaiser in Karlsruhe einen zweifelhafte Vortrag über die Entwicklung der neuen Marokkofrage und über die innerpolitische Lage gehalten hat, ist er mit dem Monarchen nach Straßburg zur Enthüllungsfest des Denkmal Kaiser Wilhelm I. gefahren.

Widertritt des Reichskanzlers

festhalten. Alle Vermutungen, eine unerwartete Abkehr im Laufe unserer inneren Politik betreffend, sind damit als gegenstandslos erwiesen. Dennoch scheint das Gerücht nicht, wonach dem Kaiser zur Reichstagswahl stehenden Volke eine Überzeugung bevorsteht, die nicht ohne Einfluß auf die Wahlen bleiben kann.

Geltung in der Marokkofrage

die wünschenswerte Energie vermessen laße, so wird jetzt gefühllos eine neue Geburt verbreitet, verwandt mit der alten, aber doch ein wenig deutlicher. Danach habe sich der Kanzler nach seinem Vortrage beim Kaiser entschlossen, in der Marokkofrage Frankreich gegenüber „neue Töne“ anzuschlagen, um zu erzwingen, was freundlichen Vorstellungen und den Rollen Österreichs und Deutschlands nicht gelang.

die auswärtige Politik

vertrauten Händen überlassen wollte, hat unter voller Billigung Kaiser Wilhelms die Geltung der auswärtigen Politik Herrn Aehren-Bücker übertragen und nur in zwei Staatsreden sich in allgemeinen, sehr vorsichtigen Worten über das ihm eingehandeltermaßen fremde Gebiet geäußert.

Vortrag beim Kaiser.

Es sei also gewissermaßen auf den Einfluß des Monarchen zurückzuführen. Kaiser Wilhelm hat in den letzten Jahren so oft den Beweis geliefert, daß er mit Frankreich Frieden und Beschönigung wünsche, hat Kaiserin und Kaiserin aus Frankreich so häufig ausgezogen und mit Politikern in so wohlwollenden Worten über Frankreich gesprochen, daß es schier unbegreiflich ist, wie man gerade dem Monarchen eine französischenfeindliche Stimmung zumuten kann.

Kriegerischen Wahlparole

(die Deutschland angeblich in Gefahr schweben sollte) durch die weise Zurückhaltung der Regierung überlegt ist, greift man zu einem härteren Mittel. Nicht mehr die Männer (so die Wahlparole der Regierung nach der neuen Lesart) zusammenrufen, die entschlossen sind, das

Vaterland zu verteidigen, wenn es not tut, sondern jene, die, um der innerpolitischen Schwierigkeiten Herr zu werden, zum Schwerte greifen und einen Krieg um jeden Preis heranzubringen wollen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

In Gegenwart Kaiser Wilhelm I. und des Großherzogs Friedrich von Baden fand am 6. d. Mts. in Straßburg die Enthüllung des Denkmal für Kaiser Wilhelm I. statt. Auch Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat den Kaiser von Karlsruhe, wo er zum Vortrag bei dem Monarchen weilte, zur Teilnahme an der Enthüllungsfest nach Straßburg begleitet.

Dem Reichstag ist ein neues Verzeichnis der in der letzten Zeit eingelaufenen Eingaben zugegangen. Es haben inzwischen die 424 Eingaben den Reichstag erreicht, die im Auftrage von ebenjener Volksversammlung um Ablehnung beantragt. Abänderung der Kommissionsbeschlüsse über die Reichsversicherungsordnung insbesondere hinsichtlich der Erhöhung der Versicherungsleistungen und der Erhaltung der Selbstverwaltung.

Der preussische Handelsminister hat an die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten einen Rundbrief geschickt, in dem er dieselben auffordert, die Bekleidungen der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannsberedung sei es auf das wichtigste zu unterstützen und diesen Erfolg an die nachgeordneten Behörden weiterzugeben.

Italien.

Wie verlautet, hat der Papst den ehemaligen Runtis in Wien Belmonte zum Führer der zum Ordnungsfeste nach London gehenden Abordnung ernannt.

Belgien.

Die Brüsseler Sozialisten, die beim Besuch des Deutschen Kaisers eine Kundgebung gegen die deutsche Regierung erlassen und an ihre Parteigenossen die Werbung ausgeschrieben hatten, allen Veranstaltungen fernzubleiben, haben für den bevorstehenden Besuch des Reichskanzlers in Brüssel das gleiche Verhalten vorgeschrieben.

Amerika.

Die Friedensverhandlungen in Regis sind einhellig gescheitert; der Kampf zwischen den Rebellen und den Regierungstruppen hat bereits wieder begonnen. Die Ver. Staaten, die schon wiederholt ihr Geschrei nach Frieden erhoben, gehen noch immer, weil die Regierung den Ausbruch eines allgemeinen Aufstandes befürchtet, falls amerikanische Truppen die mexikanische Grenze überschreiten.

Afrika.

Trotz der beruhigenden Nachrichten, die

von Ost-Free kommen, scheint Frankreich nicht entschlossen zu sein, den Normarkisch des Annere Marokkos aufzugeben. Da sich die französischen Truppen immer mehr der Hauptstadt nähern, hat nunmehr auch Spanien beschlossen, das seinem Einfluß unterstehende nordwestliche Gebiet des Scherifenreiches militärisch zu besetzen.

Aus dem Reichstage.

Im Reichstage wurde am 6. d. Mts. die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung fortgesetzt. Die unvollständig behandelten Paragraphen 92 und 93 regeln die Befugnisse der Reichsversicherungsämter. Die Kommission hatte Trauung der Kosten durch die Gemeinden beschließen. Fortschritte und Sozialdemokraten beantragten die Kostenbefreiung durch den Staat.

Am 8. d. Mts. wird die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung fortgesetzt. Die wiederholte Abstimmung über den § 181, mit dem am 6. d. Mts. durch Vermittlung der Reichstagskommission die Beratung abgebrochen wurde, ergab die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages.

Am 8. d. Mts. wird die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung fortgesetzt. Die wiederholte Abstimmung über den § 181, mit dem am 6. d. Mts. durch Vermittlung der Reichstagskommission die Beratung abgebrochen wurde, ergab die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages.

Am 8. d. Mts. wird die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung fortgesetzt. Die wiederholte Abstimmung über den § 181, mit dem am 6. d. Mts. durch Vermittlung der Reichstagskommission die Beratung abgebrochen wurde, ergab die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages.

Am 8. d. Mts. wird die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung fortgesetzt. Die wiederholte Abstimmung über den § 181, mit dem am 6. d. Mts. durch Vermittlung der Reichstagskommission die Beratung abgebrochen wurde, ergab die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages.

Am 8. d. Mts. wird die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung fortgesetzt. Die wiederholte Abstimmung über den § 181, mit dem am 6. d. Mts. durch Vermittlung der Reichstagskommission die Beratung abgebrochen wurde, ergab die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages.

Am 8. d. Mts. wird die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung fortgesetzt. Die wiederholte Abstimmung über den § 181, mit dem am 6. d. Mts. durch Vermittlung der Reichstagskommission die Beratung abgebrochen wurde, ergab die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages.

Am 8. d. Mts. wird die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung fortgesetzt. Die wiederholte Abstimmung über den § 181, mit dem am 6. d. Mts. durch Vermittlung der Reichstagskommission die Beratung abgebrochen wurde, ergab die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages.

Am 8. d. Mts. wird die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung fortgesetzt. Die wiederholte Abstimmung über den § 181, mit dem am 6. d. Mts. durch Vermittlung der Reichstagskommission die Beratung abgebrochen wurde, ergab die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages.

Am 8. d. Mts. wird die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung fortgesetzt. Die wiederholte Abstimmung über den § 181, mit dem am 6. d. Mts. durch Vermittlung der Reichstagskommission die Beratung abgebrochen wurde, ergab die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages.

von Ost-Free kommen, scheint Frankreich nicht entschlossen zu sein, den Normarkisch des Annere Marokkos aufzugeben. Da sich die französischen Truppen immer mehr der Hauptstadt nähern, hat nunmehr auch Spanien beschlossen, das seinem Einfluß unterstehende nordwestliche Gebiet des Scherifenreiches militärisch zu besetzen.

von Ost-Free kommen, scheint Frankreich nicht entschlossen zu sein, den Normarkisch des Annere Marokkos aufzugeben. Da sich die französischen Truppen immer mehr der Hauptstadt nähern, hat nunmehr auch Spanien beschlossen, das seinem Einfluß unterstehende nordwestliche Gebiet des Scherifenreiches militärisch zu besetzen.

von Ost-Free kommen, scheint Frankreich nicht entschlossen zu sein, den Normarkisch des Annere Marokkos aufzugeben. Da sich die französischen Truppen immer mehr der Hauptstadt nähern, hat nunmehr auch Spanien beschlossen, das seinem Einfluß unterstehende nordwestliche Gebiet des Scherifenreiches militärisch zu besetzen.

von Ost-Free kommen, scheint Frankreich nicht entschlossen zu sein, den Normarkisch des Annere Marokkos aufzugeben. Da sich die französischen Truppen immer mehr der Hauptstadt nähern, hat nunmehr auch Spanien beschlossen, das seinem Einfluß unterstehende nordwestliche Gebiet des Scherifenreiches militärisch zu besetzen.

von Ost-Free kommen, scheint Frankreich nicht entschlossen zu sein, den Normarkisch des Annere Marokkos aufzugeben. Da sich die französischen Truppen immer mehr der Hauptstadt nähern, hat nunmehr auch Spanien beschlossen, das seinem Einfluß unterstehende nordwestliche Gebiet des Scherifenreiches militärisch zu besetzen.

von Ost-Free kommen, scheint Frankreich nicht entschlossen zu sein, den Normarkisch des Annere Marokkos aufzugeben. Da sich die französischen Truppen immer mehr der Hauptstadt nähern, hat nunmehr auch Spanien beschlossen, das seinem Einfluß unterstehende nordwestliche Gebiet des Scherifenreiches militärisch zu besetzen.

von Ost-Free kommen, scheint Frankreich nicht entschlossen zu sein, den Normarkisch des Annere Marokkos aufzugeben. Da sich die französischen Truppen immer mehr der Hauptstadt nähern, hat nunmehr auch Spanien beschlossen, das seinem Einfluß unterstehende nordwestliche Gebiet des Scherifenreiches militärisch zu besetzen.

von Ost-Free kommen, scheint Frankreich nicht entschlossen zu sein, den Normarkisch des Annere Marokkos aufzugeben. Da sich die französischen Truppen immer mehr der Hauptstadt nähern, hat nunmehr auch Spanien beschlossen, das seinem Einfluß unterstehende nordwestliche Gebiet des Scherifenreiches militärisch zu besetzen.

von Ost-Free kommen, scheint Frankreich nicht entschlossen zu sein, den Normarkisch des Annere Marokkos aufzugeben. Da sich die französischen Truppen immer mehr der Hauptstadt nähern, hat nunmehr auch Spanien beschlossen, das seinem Einfluß unterstehende nordwestliche Gebiet des Scherifenreiches militärisch zu besetzen.

von Ost-Free kommen, scheint Frankreich nicht entschlossen zu sein, den Normarkisch des Annere Marokkos aufzugeben. Da sich die französischen Truppen immer mehr der Hauptstadt nähern, hat nunmehr auch Spanien beschlossen, das seinem Einfluß unterstehende nordwestliche Gebiet des Scherifenreiches militärisch zu besetzen.

von Ost-Free kommen, scheint Frankreich nicht entschlossen zu sein, den Normarkisch des Annere Marokkos aufzugeben. Da sich die französischen Truppen immer mehr der Hauptstadt nähern, hat nunmehr auch Spanien beschlossen, das seinem Einfluß unterstehende nordwestliche Gebiet des Scherifenreiches militärisch zu besetzen.

von Ost-Free kommen, scheint Frankreich nicht entschlossen zu sein, den Normarkisch des Annere Marokkos aufzugeben. Da sich die französischen Truppen immer mehr der Hauptstadt nähern, hat nunmehr auch Spanien beschlossen, das seinem Einfluß unterstehende nordwestliche Gebiet des Scherifenreiches militärisch zu besetzen.

von Ost-Free kommen, scheint Frankreich nicht entschlossen zu sein, den Normarkisch des Annere Marokkos aufzugeben. Da sich die französischen Truppen immer mehr der Hauptstadt nähern, hat nunmehr auch Spanien beschlossen, das seinem Einfluß unterstehende nordwestliche Gebiet des Scherifenreiches militärisch zu besetzen.

von Ost-Free kommen, scheint Frankreich nicht entschlossen zu sein, den Normarkisch des Annere Marokkos aufzugeben. Da sich die französischen Truppen immer mehr der Hauptstadt nähern, hat nunmehr auch Spanien beschlossen, das seinem Einfluß unterstehende nordwestliche Gebiet des Scherifenreiches militärisch zu besetzen.

Urfula Drenck.

Roman von Paul Grabin.

Nun nun sollte Wigand hinaus in den schwarzen Ort, wo die Wälder ihn vielleicht maffraieren würden oder der Topf ihn hinraffe — wie es Tante Marie ja fast täglich in der Zeitung las — wo hier alles so schön sein könnte, wenn die Urfula da nicht so halbschwarz und unverschämte wäre! Wigand hatte der Tante vorhin ja auf ihr eingehendes, teilnahmsvolles Fragen hin erzählt: wie er sein Glück hier in der Heimat noch einmal versucht habe, aber vergeblich, und nun notgedrungen zu dem verzweifeltsten Plan gekommen sei, hinauszugehen.

Wieso denn aber? fragte sie weiter. Wie sollte ihm denn zu helfen sein?

Die Tante blinzelte sie nun wirklich erstaunt an. Na, das liegt doch wirklich auf der Hand. Hat er dir denn nicht auch erzählt, wie traurig es ihm hier gegangen ist?

Urfula schüttelte schweigend den Kopf. Nein? verwunderte sich die Tante. Ja, dann freilich! Und eifrig berichtete sie der Nichte nun wieder, was sie von ihm selber erfahren hatte.

Mit steigendem Interesse hörte die Urfula zu. Das war so freilich traurig. Wenn es nur dies Mißgeschick war, das leidige Geld, das ihm nicht erlaubt, in der Heimat sein Glück zu finden, sondern ihn in ein abenteuerliches Leben in der Fremde hinaustrief! Wie bitter mußte das für einen Mann von erstem Willen und Können sein, gerade hieran zu scheitern. Und plötzlich fiel ihr ein, wie vielversprechend sich damals seine erste Praxis als Praxistag angefallen hätte; wenn das Unglück mit Fred dann nicht gekommen wäre, so hätte er heute sicher eine glänzende Existenz. Und das alles hatte er verloren mit durch ihre Schuld.

Urfulas Stirn rötete sich. Wigands Entschluß, nach Afrika zu gehen, stand plötzlich in einem ganz andern Lichte vor ihr. Aber warum hatte er ihr nur vorhin kein Wort davon gesagt?

Witterte sie in ihr aufsteigen: Da der Tante schätzte er sein Herz aus, und ihr, die ihm doch einst ganz anders nahe gestanden — Aber, halt! Boller Beschämung rief sie es sich selbst zu. Wie hätte er davon wohl zu ihr

sprechen sollen, wo sie ihn mit solch gemessener Ruhe, mit solcher abweichenden Miene empfangen hatte. Da mußte ja ein charaktervoller Mann sich in sich verschließen zurückhalten, und wenn ihm das Herz noch so schwer sein mochte.

Nun fiel Urfula ihr Benehmen vorhin plötzlich schwer auf. Der Gedanke, daß sie ihn, der so schwer erkrankt der Heimat den Rücken wenden mußte, ein so frohlockendes Lebenswort sagte. Mit herzlichen, teilnehmenden Worten hätte sie ihm doch wenigstens das Gedulden an diesen Abschied erleichtern können. Nun hatte sie aber zu aller Unbill der Heimat noch diese letzte, ihm vielleicht schmerzhafteste gesagt.

Unruhig sprang Urfula auf und ging ans Fenster; sie wollte der sie gespannt beobachtenden Tante ihre Mienen nicht zeigen. So stand sie eine Weile stumm, ihr abgelenkt, aber ihre Gedanken arbeiteten um so eifriger. Immer wieder dachte ihr der unabweisliche Vorwurf aus ihrem Innern entgegen: Du bist mit Schuld an seinem traurigen Leben, das er jetzt hinausgeht in die treulose Fremde, in erste Gefahren — vielleicht in den Tod. Und immer wieder sah sie ihn vor sich stehen, da vorhin an der Tür, ihr abgewandt, die Hand an der Stirne, auf ein letztes freundliches Wort von ihr hoffend. Das sie ihn so hatte gehen lassen. Sie empfand es nur zu gewiß: Sie verzog es sich nie! Es würde sie nun quälen, ihr wieder die Ruhe rauben in einem Fort.

Aber war es denn nicht noch Zeit, das wieder gutzumachen, überhaupt hier noch gutzumachen, was sie veranlaßt hatte? Vollig fuhr Urfula plötzlich herum.

Hat die Wigand keine Adresse geworden? Tante Marie war ordentlich erschrocken über dieses unvermutete Arriven, aber es war ihr freudiger Schreck: Ah, Urfula bekam plötzlich Interesse an der Sache — sogar ein sehr großes, wie wußte, was da noch vor sich ging. Aber alsbald kam ein richtiger Schreck über sie, Herrgott ja, seine Adresse. Danach hatte sie ja natürlich nicht gefragt.

Etwas flehentlich gestand es die alte Dame der Nichte ein. Nein, diese Dummeheit mußte die sollte man ihn denn hier in der Millionenstadt anständig machen? Er wollte ihr wohl den Namen des Ortes, wo er jetzt gewohnt hätte, hier in Westfale, nachher zu nennen, aber auch den hätte sie natürlich vergessen. Ja, ja, ihr alter Kopf — er mochte doch gar nicht mehr recht. Und freudig, wie sie sich tief bekümmert, fiel Tante Marie in dem Sessel zurück: Wenn nun deswegen womöglich alle Hoffnungen wieder zunichte werden sollten?

Einen Augenblick hing auch in Urfulas Herz die Angst auf, daß nun an einem plötzlichen Unfall ihr Vorhaben scheitern sollte! Unheimlich ungerührt drängte sie dies Empfinden schnell wieder zurück. Und wenn man nicht mußte, so erfahren würde Wigands Adresse sein — nur Gile sei nat, höchste Gile sei nat, denn in einigen Tagen konnte er leicht ja schon fort sein.

Mit ihrem Besinnen entschlossen zu gehen, stand Urfula einen Augenblick: Da ihr Auge durch einen Zufall auf ein

Von Nah und fern.

Die Andree'sche Expedition. Die „Deutschland“, das Schiff, mit dem Oberleutnant Andrée in Begleitung angelegener Gefährter keine Expedition unternimmt, hat am 7. d. Mts. von Kopenhagen seine Ausreise angetreten.

Unfall deutscher Ärzte in China. Nach einer Meldung aus Tientsin haben die Ärzte Biermann und Gothein, die im Dienste der Regierung von Schantung sich zum Studium der Pest in China befinden, bei einem Eisenbahnunfall Beine verletzt.

Flucht eines Schmugglers. Vor einigen Wochen wurde in Duisburg ein Kollaborat verhaftet, der seit Jahren einen Zigarrenhandlung in Holland nach Deutschland betrieb. Als der Reichstelegraph dieser Tage dem Untersuchungsrichter in Düsseldorf vorgeliefert wurde, gelang es ihm, seinem Transporteur zu entweichen und in einem bereitstehenden Automobil nach Holland zu entkommen.

Schwere Kettensprengung in Köln. Im Kettensprengraum der Adler Gesellschaft für Maschinen- und Apparatebau entstand eine Explosion, die die Gebäude schwer beschädigte. Zwei Arbeiter wurden schwer verletzt, so daß sie ins Hospital geschafft werden mußten. Die Ursache der Explosion scheint Selbstentzündung des Kettenspreng zu sein.

Ein weiblicher Friseurlehrling. Der gewöhnlich zu rasieren, frisieren und den Schmuck der Kunden zu behandeln verstand, hat dieser Tage vor der Prüfungskommission in Düsseldorf mit ausgezeichnetem Erfolge die Prüfung bestanden. Die junge Dame, die sich als Friseurin und Friseurin, sowie als gelegentliche Kopfwäsche gebührender Männer als Nebenberuf ausüben will, ist die Tochter eines in Duisburg a. F. w. w. Friseurs.

Lebensversicherung auf dem Sterbebett. In Berlin (Bayern) hat ein Mann eine Stunde vor seinem Tode aus Hamburg die Nachricht erhalten, daß er 10 000 Mk. in der dortigen Lebensversicherung gewonnen habe. Der Gewinner lag noch bereits im Sterben und konnte aber den ihm in letzter Stunde gewordenen Gewinn nicht mehr verfügen.

Ein Opfer des Wahlkampfes. Der Wahlkampf in Galizien ist ein Menschenleben zum Opfer gefallen. In Bielitz, wo wiederholt Schlägereien stattgefunden hatten, brach nach lebhaften Auseinandersetzungen ein Streit zwischen den Bednenen Wenzel und Tatar aus. Durch Zufall wurde Wenzel gewacht, stürzte sich Tatar auf ihn und ließ ihm ein großes Messer in den Leib. Wenzel war auf der Stelle tot.

Strafendiktoren im Belfast Irrenhaus. In der Irrenanstalt zu Belfast (Irland) sollen sich dieser Tage aufregende und blutige Vorgänge abspielen. Einer der Kranken, der als besonders gütig und mit anderen ungeschicklichen Straftätern Gartenarbeit verrichtete, verfiel plötzlich in Raserei und griff seine Genossen mit einem Spaten an. Er wurde ihm hindern konnte, er tötete einen jungen Mann den Schädel, in das Hinterhaupt geschlagen wurde. Die Irrenärzte sahen sich mit Angstschweiß auf dem Angesicht. Doch der Rasende schlug sich zwei von ihnen nieder; beide erlitten schwere Verletzungen. Ein Wärter stürzte sich schließlich auf den Rasenden und rang mit ihm, bis der Rasende herbeizukommen, deren vereintes Anstrengen es endlich gelang, den Tobischen zu überwinden.

Fünf Frauen durch ein Eisengerüst erlöset. Auf dem Gelände der belgischen Gewerkschaft ist ein Eisengerüst im Gewicht von 20 000 Kilogramm zusammengestürzt. Fünf Frauen, die sich unter dem Gerüst befanden, wurden gerettet und nicht verletzt.

Luftschiffahrt.

Über dem Schiefstand Buchs (Ranten) erschien nachmittags plötzlich ein Freilicht, der infolge widriger Windverhältnisse abwärts getrieben wurde. Unten vierzig im

Walden Bader da vor ihr auf dem Salondach. Schnell griff sie danach — wie lächerlich, nicht gleich daran zu denken: Wagners Abenteuer! Nichts, da stand ja alles: Kämpferische Wirtensamp bei Berlin, Platanenallee.

„Ja, die Sorge wären wir los.“ Ein großes Lächeln zeigte sich plötzlich um Ursulas Mund, als sie der Tante mit schneller Bewegung die Hand hinhielt.

„Gut sei Dank!“ Der alten Dame fiel ein Stein vom Herzen, wie sie ihr nun die Karte schenken und sich selbst von der Abreise ungehindert überzeuge. „Aber was denkst du nun an?“

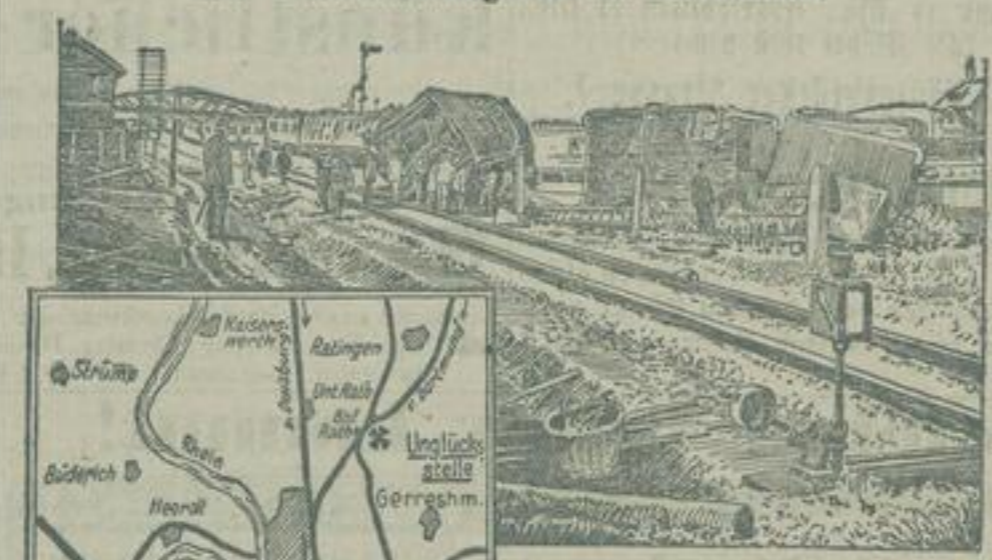
„Mit größter Spannung blühte sie die Karte an. Sie stand noch einen Augenblick schweigend vor ihr, gefassten Hauptes den Plan durchzuden, der ihr da eben vor einer Minute durch Ursulas Kopf geschossen war. Würde er wirklich so kam nun darauf an, daß die Freundin, deren Hilfe sie dabei brauchte, völlig verweigern würde, und daß Wagners selbst nicht an dem Vorschlag Gefallen fand, den sie bringen ließ von seinem Gedanken, die Deimal zu verlassen. Aber da er dies — nach seinen eigenen Mitteilungen an die Tante — nur notgedrungen tat, so war doch gewiß zu erhoffen, daß er davon absehen würde, wenn sich ihm ein Blick noch eine gute Aussicht in der Heimat bot, einen Wirkungskreis so ganz nach seinem Wunsch zu finden. Und an recht angenehmen Worten des Zurendens wollte sie es

Schiefstande befindliche Schiffe mußten ihr Feuer einstellen. Der Ballonführer gab unaufrichtig Ballast ab, so daß der Ballon wieder etwas in die Höhe trieb. Unglücklicherweise geriet er gegen die Hochspannungsleitung eines Fabrikbetriebes. Bald lenkte sich der Ballon wieder, bis sich das Schleppteil in den Leitungsdrähten verfang. Im Nu schossen elektrische Strahlen an dem kaum drei Meter über der Erde schwebenden Ballon empor. In diesem Augenblick fiel ein Passagier aus dem Korb etwa 40 Meter tief zur Erde, direkt auf die Straße. Durch den schweren Fall wurde ihm der linke Fuß so verletzt, daß Knochenstücke den Schuh durchbohrten. Der Verletzte ist ein Berliner Offizier.

seinem Vorgehen keine vorläufige Körperverletzung herguleiten sei. Nunmehr legte die Staatsanwaltschaft Revision ein und erlangte beim Reichsgericht, daß die Sache zur anderweitigen Verhandlung an das Landgericht Torgau verwiesen wurde. Die dortige Strafkammer, die sich jetzt mit der Sache zu beschäftigen hatte, stellte sich auf den Standpunkt des hiesigen Schöffengerichts; sie sah in dem Treiben des eine von Gewinnsucht diktierte, gemeingefährliche Handlungswiese und erkannte gegen ihn wegen vorläufiger Körperverletzung an vier Wochen Gefängnis.

Alban. Das Bezirksgericht beurteilte den Professor Friedrich von der Wagner technischen Hochschule, der angeklagt war, in Lauffahrt

Ein Eisenbahnunglück im Rheinland.



kurz vor der Station West bei Düsseldorf in am Freitag nachmittags der von Dortmund kommende Güterzug, der sogenannte Böhrenzug, der die Böhrenbesitzer nach Düsseldorf zu bringen pflegt, eingeleitet. Die Lokomotive, der Packwagen und der erste Personenzug dieser Klasse stürzten um. Der Lokomotivführer wurde tot unter dem Packwagen hervorgezogen, der Heizer und der Regierungsbeamte

starb, der von Osten aus auf der Lokomotive mitgeführt war, sind schwer verletzt. Runderbrenner war von den zahlreichen Passagieren des wie gewöhnlich sehr stark besetzten Zuges niemand getötet worden. Die Unfallstelle hat ein Bild großer Verwüstung. Aber die Ursache des Unglücks, das leicht einen viel größeren Umfang hätte annehmen können, ist genau noch nicht festgelegt.

Er machte die Fahrt mit dem Ballon, der am Donnerstag in Konstanz aufgestiegen war, als Passagier mit einem zweiten Passagier mit, der beim Landen des Ballons ebenfalls verletzt wurde.

Der russische Flieger Kuzminski fiel während eines Fluges infolge eines Windstoßes bei Vidua mit dem Flugzeug ins Meer, wurde aber unversehrt gerettet.

In Shanghai (China), wo die Flugmaschine erst vor kurzem ihren Eingang gefunden hat, ist der französische Flieger Ballon bei einem Sturz aus 200 Meter Höhe tödlich verunglückt. Er war aufgestiegen, um mehreren französischen Offizieren die Verwendbarkeit der Maschine zu zeigen.

Gerichtshalle.

Torgau. Der Bahntechniker A. hatte der Frau eines Briefträgers, die sich von ihm einen Zahn ziehen lassen wollte, eigenmächtig vierzehn zum Teil noch gute Zähne herausgerissen und dann der sehr bestunntenen Patientin die Unterlippe für einen Weisheitszahn abgetrennt, wonach sie für insgesamt 98 Mk. Zahngeldeste dekretiert. Gegen den Zahnkünstler wurde Anklage wegen Körperverletzung erhoben und das Schöffengericht beurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis. In der Berufungsinstanz vor der Strafkammer ergab sich ein Freispruch, weil das Gericht annahm, daß aus

eine einem Verwandten gehörige Schneidemaschine und ein Sägewerk in Brand gelegt zu haben, zu sechs Jahren Zwangsarbeit.

Wie Fez „belagert“ wurde.

Auf Grund seiner genauen Kenntnis der Verhältnisse in Marokko gibt der ausgezeichnete Mitarbeiter des „Corriere della Sera“ Luigi Bergini eine beachtenswerte Feststellung der gegenwärtigen Verhältnisse in Marokko und führt dabei die vielfach angekauften Nachrichten über blutige Kämpfe und Plünderungen auf die bescheidene Wirklichkeit zurück. Marokko ist nun einmal das Land, das nur kriegerische Nachrichten liefert, Kriegserklärungen sind kein einziger Ausnahmefall, und man kann sagen: in Marokko herrscht die Alarmnachricht, gemindert durch den Widerstand, der einander oft in geradezu tödlicher Weise wieder aufheben, geht nur eines mit Sicherheit hervor: vor den Mauern von Fez schwärmen die Schärmen der Beni Uru, der Beni Semmur, und einige andere der unzähligen Beni, aus denen sich die Herrschaft des Sultans zusammensetzt. Aber diese Nachricht hat für unvoreingenommene Kenner Marokkos weder etwas Angewandenes noch Aufregendes, ja es gibt nichts Besondere. Auf der Erde gibt es ein Land, das diese Vorgänge wahrheitsgemäß mit der größten Gleichgültigkeit betrachtet, es ist wahrscheinlich das einzige Land, das nicht einen

schon! Jählich freischaltete die alte Dame Ursulas Wangen, die selber den rohen Hauch schon wieder verlor hatten. „Und sollte er wirklich nicht, wider alles Erwarten — na, so fahre ich morgen vormittag zu ihm hinaus und bring ihn dir!“

Stumm brühte Ursula einen Augenblick die Hände der guten alten Frau gegen ihre Brust, dann aber machte sie sich los und sprang auf, das Mädchen herbeizuklingeln. Schleunigst wurde so das Telegramm zur Post befördert. Wenn alles glatt ging, konnte Wagners heute nachmittags bereits erscheinen. Ursula machte sich daher unverzüglich zum Ausgehen fertig, um mit ihrer Freundin Beate schon immer alles Nötige zu besprechen.

„Ja, das ist freilich etwas anders, Kind, was für eine glückliche Idee von dir!“ Und jetzt erst sah sich ihrer Freude hingebend —

„Gehört, gewiß ganz geordnet.“ Nimmte die alte Dame teil. „Aber — ich weiß nur nicht — wenn nur Wagners keine großherzige Hilfe annehmen möchte!“

„Er darf doch selbstverständlich nie erfahren, daß ich bei der Sache beteiligt bin!“ beschwichtigte sie Ursula eifrig. „Er muß natürlich denken, daß Beate aus eigenen Mitteln das Unternehmen betreibt.“

„Ja, das ist freilich etwas anders, Kind, was für eine glückliche Idee von dir!“ Und jetzt erst sah sich ihrer Freude hingebend —

„So!“ Noch einmal überließ sie und mit ihr die Tante, die hinter sie getreten war, die Hilfslosigkeit für Wagners: „Bitte herzlich und dringlichst um Ihren sofortigen nochmaligen Besuch. Habe Ihnen Mitteilung von allerhöchster Wichtigkeit zu machen.“

„Reinst du nicht, daß er daraufhin kommen wird?“ Nun doch mit einem aufsteigenden leisen Zweifel fragte es Ursula die Tante.

„Aber sicherlich!“ beruhigte sie Tante Marie voller Zuversicht. „Er kann ja gar nicht wissen, ob du ihn nicht um heimzuwillen sprechen willst, weil du seiner Dienste vielleicht bedarfst. Nein, nein — Angüste dich nur nicht, Kind, er kommt

Schatten jener Beunruhigungen verdrängt, die einige europäische Regierungen jetzt erfüllen. Und dieses Land ist Fez. Alle drei oder vier Jahre hat Fez keine keine Belagerung oder keine drohende Belagerung, genau wie wir in Europa unsere Kunstausstellungen. Das ist immer nur eine bedeutungslose Episode im politischen Leben, eine Art Proletkandgebungsungutriedener Untertanen, die, nach der moralischen Sprachweise, das Pulver sprengen lassen wollen.“ Die Folgen dieser Ausdrucksweise sind nicht sehr bedingfügig. Der Marokkaner will jene Handlente beherrschen, die augenblicklich seine Gegner sind, und er weiß, daß es eine nützliche Sache ist, den Feind totzuschlagen, und noch nützlicher, am Ende gar selbst zu fallen. Und so zeigen denn alle diese Kämpfe und Belagerungen von Fez den Charakter alterprovidiger Tradition.

— Wer bei der „Belagerung“ an eine wirkliche Umringung der Stadt, an regelrechte Angriffe, an Verteidigung, an Geschützfeuer und an Tote und Verwundete denkt, bildet sich eine vollkommen falsche Meinung. Die Marokkaner kämpfen nicht mit den Waffen, sie kämpfen mit Parlamentären. Man sendet einen ehrenwürdigen Marabu aus, einen heiligen Mann, den Abkömmling irgend eines Propheten, auf daß er die Feinde überzeuge. Ganz Marokko zerfällt in zwei Parteien: in die Stamm, die zur Zahlung des Tributes gezwungen werden, die Mad el-Mathjen, und in jene, denen es gelingt, sich der Steuergeldung zu entziehen, die Mad el-Siba.

Die Größe der zahlenden Partei hängt von der Geschäftlichkeit des Sultans und von der Treue seiner Mahalla ab. Beste Institutionen gibt es nicht. Die sogenannte Belagerung von Fez bedeutet nichts weiter, als daß die nichtzahlende Partei sich augenblicklich sehr vergrößert hat und daß die zahlende Partei sich auf den inneren Raum der Stadt Fez zurückgezogen hat. Aber in der tiefen Gleichgültigkeit und Ruhe von Fez gibt es doch eine traurige Ausnahme. Am Tore Dar el-Mathjen bräutet sich eine schwarzgekleidete, bleiche, verängstigte Menge. Sie sind heute wie stets von jeder Gefahr bedroht und sozusagen vogelfrei. Das sind die Juden, die von allen Siegern als Sklaven und Beute behandelt werden. Die Juden dürfen bei Todesstrafe in Marokko keine Waffen tragen, und wer in Marokko keine Waffen trägt, hat unrecht. Wenn der Telegraph Kunde bringt von Plünderungen, Ausschreitungen und Morden, aus welcher Stadt Marokkos es auch sei, so wissen wir, daß das Judenviertel geplündert worden und daß Juden ermordet sind. Sie sind immer die Opfer, das Freiwild der Beutejäger, alle anderen aber sind sicher und außer Gefahr.

Buntes Allerlei.

Das Ende des Hosenrotes. Der Hosenrod hat ein klägliches Ende gefunden, aus allen Himmelrichtungen wird gemeldet, daß die Feindschaft gegen das neue Verteidigungsbild auf der ganzen Linie geklagt hat. Von der Straße und aus den Schaufenstern der Konfektionsgeschäfte fast aller Großstädte ist er verschwunden — die Damenwelt liebt zwar das Sonderliche, aber die Dinge dürfen nicht erzernt sein. Und das war der Hosenrod auf jeden Fall.

Jahntwasser wird folgendermaßen zusammengesetzt: 89 Gramm harter Spiritus, 8 Gramm Wasser, 2 Gramm Menthol, 0,5 Salol, 0,5 Saccharin, 0,5 Pfefferminzöl, 0,1 Nelkenöl.

Injektion. Herr Oberleutnant, was versteht man unter Feuerzone? — „Der Bereich Ihrer Augen, meine Gnädige!“

Der rechte Fieck. Eine Schullehrerin nahm einen ungezogenen Jungen einmal lässig bei den Ohren. Der Junge sagte es seiner Mutter, und diese schrieb der Lehrerin folgende Zeilen: „Die Natur hat einen geeigneten Ploy zur Bückigung dieser Fieser geschaffen. Dieser Ploy ist nicht sein Ohr. Wollen Sie also künftig den geeigneten Ploy gütig herbeischicken.“

Stumm brühte Ursula einen Augenblick die Hände der guten alten Frau gegen ihre Brust, dann aber machte sie sich los und sprang auf, das Mädchen herbeizuklingeln. Schleunigst wurde so das Telegramm zur Post befördert. Wenn alles glatt ging, konnte Wagners heute nachmittags bereits erscheinen. Ursula machte sich daher unverzüglich zum Ausgehen fertig, um mit ihrer Freundin Beate schon immer alles Nötige zu besprechen.

Stumm brühte Ursula einen Augenblick die Hände der guten alten Frau gegen ihre Brust, dann aber machte sie sich los und sprang auf, das Mädchen herbeizuklingeln. Schleunigst wurde so das Telegramm zur Post befördert. Wenn alles glatt ging, konnte Wagners heute nachmittags bereits erscheinen. Ursula machte sich daher unverzüglich zum Ausgehen fertig, um mit ihrer Freundin Beate schon immer alles Nötige zu besprechen.

Stumm brühte Ursula einen Augenblick die Hände der guten alten Frau gegen ihre Brust, dann aber machte sie sich los und sprang auf, das Mädchen herbeizuklingeln. Schleunigst wurde so das Telegramm zur Post befördert. Wenn alles glatt ging, konnte Wagners heute nachmittags bereits erscheinen. Ursula machte sich daher unverzüglich zum Ausgehen fertig, um mit ihrer Freundin Beate schon immer alles Nötige zu besprechen.

Stumm brühte Ursula einen Augenblick die Hände der guten alten Frau gegen ihre Brust, dann aber machte sie sich los und sprang auf, das Mädchen herbeizuklingeln. Schleunigst wurde so das Telegramm zur Post befördert. Wenn alles glatt ging, konnte Wagners heute nachmittags bereits erscheinen. Ursula machte sich daher unverzüglich zum Ausgehen fertig, um mit ihrer Freundin Beate schon immer alles Nötige zu besprechen.

Stumm brühte Ursula einen Augenblick die Hände der guten alten Frau gegen ihre Brust, dann aber machte sie sich los und sprang auf, das Mädchen herbeizuklingeln. Schleunigst wurde so das Telegramm zur Post befördert. Wenn alles glatt ging, konnte Wagners heute nachmittags bereits erscheinen. Ursula machte sich daher unverzüglich zum Ausgehen fertig, um mit ihrer Freundin Beate schon immer alles Nötige zu besprechen.

Stumm brühte Ursula einen Augenblick die Hände der guten alten Frau gegen ihre Brust, dann aber machte sie sich los und sprang auf, das Mädchen herbeizuklingeln. Schleunigst wurde so das Telegramm zur Post befördert. Wenn alles glatt ging, konnte Wagners heute nachmittags bereits erscheinen. Ursula machte sich daher unverzüglich zum Ausgehen fertig, um mit ihrer Freundin Beate schon immer alles Nötige zu besprechen.

Stumm brühte Ursula einen Augenblick die Hände der guten alten Frau gegen ihre Brust, dann aber machte sie sich los und sprang auf, das Mädchen herbeizuklingeln. Schleunigst wurde so das Telegramm zur Post befördert. Wenn alles glatt ging, konnte Wagners heute nachmittags bereits erscheinen. Ursula machte sich daher unverzüglich zum Ausgehen fertig, um mit ihrer Freundin Beate schon immer alles Nötige zu besprechen.

Stumm brühte Ursula einen Augenblick die Hände der guten alten Frau gegen ihre Brust, dann aber machte sie sich los und sprang auf, das Mädchen herbeizuklingeln. Schleunigst wurde so das Telegramm zur Post befördert. Wenn alles glatt ging, konnte Wagners heute nachmittags bereits erscheinen. Ursula machte sich daher unverzüglich zum Ausgehen fertig, um mit ihrer Freundin Beate schon immer alles Nötige zu besprechen.

Stumm brühte Ursula einen Augenblick die Hände der guten alten Frau gegen ihre Brust, dann aber machte sie sich los und sprang auf, das Mädchen herbeizuklingeln. Schleunigst wurde so das Telegramm zur Post befördert. Wenn alles glatt ging, konnte Wagners heute nachmittags bereits erscheinen. Ursula machte sich daher unverzüglich zum Ausgehen fertig, um mit ihrer Freundin Beate schon immer alles Nötige zu besprechen.

Stumm brühte Ursula einen Augenblick die Hände der guten alten Frau gegen ihre Brust, dann aber machte sie sich los und sprang auf, das Mädchen herbeizuklingeln. Schleunigst wurde so das Telegramm zur Post befördert. Wenn alles glatt ging, konnte Wagners heute nachmittags bereits erscheinen. Ursula machte sich daher unverzüglich zum Ausgehen fertig, um mit ihrer Freundin Beate schon immer alles Nötige zu besprechen.

Stumm brühte Ursula einen Augenblick die Hände der guten alten Frau gegen ihre Brust, dann aber machte sie sich los und sprang auf, das Mädchen herbeizuklingeln. Schleunigst wurde so das Telegramm zur Post befördert. Wenn alles glatt ging, konnte Wagners heute nachmittags bereits erscheinen. Ursula machte sich daher unverzüglich zum Ausgehen fertig, um mit ihrer Freundin Beate schon immer alles Nötige zu besprechen.

Stumm brühte Ursula einen Augenblick die Hände der guten alten Frau gegen ihre Brust, dann aber machte sie sich los und sprang auf, das Mädchen herbeizuklingeln. Schleunigst wurde so das Telegramm zur Post befördert. Wenn alles glatt ging, konnte Wagners heute nachmittags bereits erscheinen. Ursula machte sich daher unverzüglich zum Ausgehen fertig, um mit ihrer Freundin Beate schon immer alles Nötige zu besprechen.

Stumm brühte Ursula einen Augenblick die Hände der guten alten Frau gegen ihre Brust, dann aber machte sie sich los und sprang auf, das Mädchen herbeizuklingeln. Schleunigst wurde so das Telegramm zur Post befördert. Wenn alles glatt ging, konnte Wagners heute nachmittags bereits erscheinen. Ursula machte sich daher unverzüglich zum Ausgehen fertig, um mit ihrer Freundin Beate schon immer alles Nötige zu besprechen.

Stumm brühte Ursula einen Augenblick die Hände der guten alten Frau gegen ihre Brust, dann aber machte sie sich los und sprang auf, das Mädchen herbeizuklingeln. Schleunigst wurde so das Telegramm zur Post befördert. Wenn alles glatt ging, konnte Wagners heute nachmittags bereits erscheinen. Ursula machte sich daher unverzüglich zum Ausgehen fertig, um mit ihrer Freundin Beate schon immer alles Nötige zu besprechen.

Gasthof zum schwarzen Ross.
Nächsten Sonnabend
Kino-Vorstellung

Gelegenheitskauf!

Da ich gezwungen bin, sofort zu räumen, verkaufe ich folgende Möbel zu ganz spottbilligen Preisen:

Zwei Küchenschränke 24 und 26 Mk., drei Kommoden 17, 18^{1/2}, vierkäftig 22 Mk., 2 Pfeilerspiegel 10 und 15 Mk., zwei englische Bettstellen a 17 Mk., zwei Matratzen a 20 Mk., Küchenbänke a 2,75 Mk., Brotschrank 14 Mk., Ausziehtisch 22 Mk., moderner Schreibtisch 62 Mk. (die Möbel sind neu.)

Lausa, Königsbrücker Strasse 7.

Die unter Garantie der Gemeinde stehende

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verleiht Einlagen mit 3^{1/2}, %, und expediert an jedem Wochentage von 8-1 und von 3-5 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Bücher auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

Mdm. Madeleine Trilby kommt!

Im Kampf gegen Staub

sowie zur Konservierung der Fußböden aus Holz, Linoleum, Parkett, Asphalt usw., verwendet man am vorteilhaftesten

Staubbindemittel „Föl“

erspart Zeit, Mühe und Geld.

Scheuern und Staubwischen fällt fast ganz weg.

Lieferung frei Haus.

Generalvertrieb durch

Klotzsches Petroleum-Versandt

Paul Krebs, Ottendorf-Okrilla.

Der haltbarste und eleganteste

Fussboden-Anstrich

ist Gündels Bernsteinfussboden-Lack u. Farbe in sieben Nuancen.

Ottendorf-Okrilla.

Kreuz-Drogerie

Richard Kaube, Radeberg

Manufaktur-, Weiss- und Modewaren

Hauptgeschäft: Markt 13

Frühjahrs-Neuheiten in Kleider- und Blusenstoffen, Besätzen, Tüll- und Besatzstoffen, Wäscheausstattungen

Gardinen, Bettfedern u. Daunen Leibwäsche, Unterröcke Schürzen, Korsetts u. Damen-Gürtel, Handschuhe, Strümpfe Herrenwäsche und Krawatten. Reiche Auswahl :: Billige Preise

Zweit. Geschäft: Hauptstr. 1

Spezialgeschäft für fertige Blusen und Kostümröcke Kinderkleidchen

Fertige und vorgezeichnete Handarbeiten in grosser Auswahl.

Annahmestelle der Färberei und chem. Wäscherei von W. Kelling

Strohüte

für Herren, Damen und Kinder kauft man billig und gut bei **Max Liebscher, Ottendorf, Kirchstr.**

Gleichzeitig führe ich grosses Lager in Sweaters.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 14. Mai, vorm. 10 Uhr findet im Saale des Gasthofes zum goldenen Ring

katholischer Gottesdienst

statt. Vorher: Heilige Osterbeichte.

Pfarrer Zschornack.

Schönheit der Zähne



ist stets eine Zier

Künstlicher Zahn-Ersatz

mit und ohne jede Gaumenplatte.

Kunstvolle Plomben. Zahnausziehen mit und ohne örtliche Betäubung-Behandlung aller Zahnkrankheiten. Auf Wunsch Besuche ins Haus. Teilzahlungen gestattet.

Max König, Dentist, Ottendorf

Zugelassen an allen Betriebskrankenkassen. Schrägüber vom Bahnhof. Sprechzeit: Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag von 9-1 und 3-6 Uhr. Mittwoch u. Sonnabend von 8-10 Uhr vorm. Sonntags nur von 11-3 Uhr

Eheleute

Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:

„Glückliche Eltern“.

Preisliste über Mutterspritzen, Leibbinden und alle Hygienischen Frauenartikel sende diskret zu.

Rich. Freisleben, Dresden-A., Postplatz.

Auf dieses Inserat Rabatt.

Baugeld

sowie vorübergehend

Geld auf Hypothek

auch f. weitere Umgebung Radebergs gewährt Spar- und Vorschussverein zu Radeberg e. G. m. b. H.

Kausgrundstück

(früher Kotte'sches)

in Medingen

berbergs- und auszugsfrei

zu verkaufen.

Selbstkäufer wollen sich wenden an

E. Menzel, Dresden-N. Hospitalstrasse 5.

Speise- und Futterkartoffeln

verkauft

Rittergut Grünberg

Rechnungen

liefern preiswert

Buchdruckerei H. Rühle, Inh. R. Storch

Zum Vorstreichen empfehle:

Delfarben (streichlertig) Firnis

Pinselfarben, moderne Schablonen, Kanten etc. u. Wasserfarben

Fritz Jaekel

Ottendorf-Okrilla.

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die ärztlich erprobten

Kaiser's

Magen-

Pfeffermünz-Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden und erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.

Paket 25 Pfg.

Sie haben bei

Max Herrich Ottendorf-Okrilla.

Turnverein „Jahn“ Ottend.-Okrilla

Nächsten Sonnabend, den 13. d. M.

Wanderabend

nach Lausa. Abmarsch punkt halb 9 Uhr vom schwarzen Ross.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Moderne Herren- und Knaben-Garderobe

nach Mass

fertige in guter Passform, in jeder Preiskategorie je nach Qualität des Stoffes

Reichhaltige Auswahl in- und ausländischer Anzugstoffe.

Ein Versuch überzeugt!

Auf Wunsch komme mit Mustern ins Haus! - Schnellste Lieferung.

Garantiere für gutes Passen!

N. Pollack

Herrensneider

Gegenüber von Klittners Restaurant.

Briefbogen, Rechnungen, Mitteilungen und alle anderen Drucksachen für den gewerblichen Verkehr fertigt sauber und bei mässigen Preisen: H. Storch, Inhaber der Buchdruckerei Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.